

Cédric Kana Messeni

Die Lernwirksamkeit kooperativer Sozialformen im Unterricht

Masterarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2020 GRIN Verlag
ISBN: 9783346336590

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/931187>

Cédric Kana Messeni

Die Lernwirksamkeit kooperativer Sozialformen im Unterricht

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

BEITRAG VON KOOPERATIVEN SOZIALFORMEN ZUR LERNWIRKSAMKEIT IM UNTERRICHT.

*DIPLOMARBEIT ZUR ERLANGUNG DES MASTERS OF ARTS (M.A.) IN GERMANISTIK,
FACHBEREICH : LINGUISTIK UND DAF-DIDAKTIK*

vorgelegt von

ARISTIDE CÉDRIC KANA MESSENI

B.A., in Romanistik, Anglistik und Germanistik

Inhaber des Kameruner DaF-Lehrer-Diploms

Genehmigte Masterarbeit

Tag der wissenschaftlichen Aussprache : 10. Juli 2020

Bewertung : Sehr gut (16/20)

Jaunde 2020

WIDMUNG

Meinen liebevollen Eltern Sabine Metsop und Jean Messeni

VORWORT

Die Frage nach dem besseren Lernen steht im Kern von didaktischen Forschungen, dabei wird u.a. erforscht, wie die Lehrpersonen ihre Unterrichtspraxis bessern können, damit das Lernen zum Erfolg gelangen kann. Die vorliegende Arbeit behandelt in diesem Hinblick den Aspekt der Unterrichtsqualität unter dem Gesichtspunkt des lernwirksamen Unterrichts durch den Einsatz von kooperativen Sozialformen. In der Arbeit wird ausgeführt, wie diese Umsetzung vielerlei zum lernwirksamen Unterricht beitragen kann, und zwar zur Interaktions-, Motivationsförderung, Interessenentwicklung sowie zur Förderung der Lernautonomie und Selbststeuerung bzw. Empowerment der Schüler.

Einige Schwierigkeiten hemmten die Anfertigung der Arbeit; z.B. bei der Durchführung der Felduntersuchung, und Literaturrecherchen. Nicht zuletzt wurde auch die Aufbereitung von Daten mit Hemmungen verbunden. Ihre Überwindung erfolgt durch einige hier zu dankende hilfsbereite Leute:

Zuallererst bin ich zu meiner Betreuerin Frau Prof. Dr. Maryse Nsangou-Njikam sowie zu Herrn Dr. phil. Soulemanou Pepouna für ihre Ratschläge, methodischen und fachspezifischen Kenntnisse, zum Dank verpflichtet.

Bei den Dozenten an der Germanistikabteilung der Universität Yaoundé 1, und zwar den Professoren David Simo, Joseph Gomsu, Alexis Ngatcha und Jean Bertrand Miguoué bedanke ich mich für die Ausbildung und die Fachkenntnisse im Rahmen der Forschungsmethodologie.

Einen besonderen Dank spreche ich den Kollegen Herrn Tonye Kollo und Bakaiwé Jean Marie für ihre kritische Bemerkungen und Teilnahme und Hilfe bei der Feldforschung. Danken möchte ich auch meiner zärtlichen und liebevollen Christelle Fopa sowie Valerie Tafré, Georges Fotié, Franklin Miafo, Brenda Domgue für ihre Unterstützungen.

Ebenfalls richte ich auch an das Ehepaar Bertin und Bibiane Tesso, meine Geschwister Yvette, Marius, Romuald, Léa und Maurice sowie Herrn Duclair Djoumessi für ihre moralische und finanzielle Unterstützung während meiner Ausbildung meine Dankbarkeit.

Bei allen Personen, deren Namen hier nicht erscheinen, die mir aber auf irgendeine Weise Beistand geleistet haben, bedanke ich mich.

Jaunde, im Juli 2019

Aristide Cédric Kana Messeni

RÉSUMÉ

Au Cameroun comme ailleurs, le processus enseignement-apprentissage de l'Allemand est au cœur des recherches sur les méthodes, stratégies, techniques et autres facteurs pouvant provoquer un meilleur apprentissage chez les élèves. Le présent travail est centré sur la question : comment planifier et dispenser un cours intégrant la coopération pour un apprentissage effectif ? En considérant les formes sociales d'interaction comme éléments substantiels de l'apprentissage coopératif, la présente thèse vérifie qu'un apprentissage collaboratif, participatif des élèves dans le cadre d'une activité donnée intègre des aspects cognitifs, affectifs et interactifs qui concourent à l'atteinte des objectifs scolaires et sociaux.

Dans le cadre de notre analyse, nous avons opté pour le paradigme de la triangulation méthodologique et théorique. En ayant recours aux conceptions (socio)constructivistes, socio-interdépendantistes, motivationnistes, de l'apprentissage entre autres, il a été démontré l'apport de l'intégration de l'apprentissage coopératif au travers des travaux de groupes, en binôme dans la planification, préparation et la réalisation d'un cours avec apprentissage effectif. Sur le plan méthodologique, notre analyse a consisté d'une part à l'expérimentation de cinq cours d'une durée de 408 minutes enregistrés et transcrits selon les principes de GAT 2, et d'autre part à l'analyse qualitative et quantitative des données recueillies chez 260 élèves et plusieurs enseignants des établissements des régions du Nord et de l'Extrême-Nord à l'aide des questionnaires. Il en ressort qu'il est d'une impérieuse nécessité d'intégrer des formes sociales d'interaction au cours d'Allemand pour favoriser l'autonomie, la participation active, l'intérêt motivé pour l'Allemand, l'utilisation des compétences, l'interactivité, la réduction du temps discursif de l'enseignant ; et par-dessus tout l'effectivité de l'apprentissage et la réussite des élèves.

Mots clés : apprentissage coopératif ; autonomie ; interaction ; participation active ; motivation ; intérêt pour le cours d'allemand ; l'effectivité de l'apprentissage ; analyse qualitative et quantitative ; paradigme de la triangulation méthodologique et théorique.

ABSTRACT

In Cameroon as elsewhere, the German Teaching-Learning process is at the heart of researches on methods, strategies, techniques and other factors that can lead to better learning to students. The work is based on the research question: how to plan and deliver a lesson integrating cooperation for effective and successful learning? Considering social forms of interaction in classrooms as substantial components of cooperation, the thesis aimed at scrutinizing that a student's collaborative, participative learning on a specific task integrates cognitive, affective and interactive aspects concurring to the achievement of academic and social goals.

In our analysis, we opted for the paradigm of methodological and theoretical triangulation. By resorting to constructivist, social-constructivist, socio-interdependent, motivational conceptions of Learning *inter alia*, it was possible to demonstrate the contribution integrating of Cooperative Learning through group and partnerial works in planning, preparing and giving a lesson with effective learning. At the methodological level, our analysis consisted on the one hand in the experimentation of courses given, video-recorded in 408 minutes and transcribed according to the principles of GAT 2, and on the other hand in the qualitative and quantitative analysis of data collected from some teachers and 260 learners in selected schools in the Northern and Far North Regions using objectively designed questionnaires. It emerges that there is an urgent need to integrate social forms of interactions into German course in order to promote autonomy, active participation, motivated interest in the German language and lessons; use of skills, interactivity, reduction of teacher's discursive time; and especially the effectiveness of learning and student success.

Keywords: Cooperative Learning; Autonomy; Interaction; Active participation; motivation, interest in the German language and course; effectiveness of learning; qualitative and quantitative analysis; methodological and theoretical triangulation paradigm.

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Faktoren eines guten Unterrichts nach Brophy (übersetzt von Helmke/Schrader 2008, 18).....	20
Abbildung 2: Merkmale guten Unterrichts Hilbert Meyers zusammengefasst und kommentiert von Helmke/Schrader 2008, 18-19).....	21
Abbildung 3: Merkmale guten Unterrichts nach Meyer 2004	22
Abbildung 4: Unterrichtsqualitätsmerkmalkatalog Slavins zusammengefasst von Helmke/Schrader (2008, 19).....	23
Abbildung 5: Unterrichtsqualitätsfaktorenkatalog Dittons zusammengefasst von Thomas Vogel (2008, 5).....	24
Abbildung 6: Das theoretische Modell der vorliegenden Arbeit	143

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Anzahl von Unterrichtsstunden je nach den Regionen	68
Tabelle 2: Angaben über das Austeilen und Einsammeln der Fragebögen für Deutschlernende pro Region.....	81
Tabelle 3: Anzahl von befragten Lehrern je nach der Region	81
Tabelle 4: Beispiel einer erprobten Lehrskizze.....	89
Tabelle 5: Sprechdauer für Unterrichtsgespräch 1	95
Tabelle 6: Sprechdauer für Unterrichtsgespräch 2	96
Tabelle 7 : Sprechdauer für Gespräch 3	98
Tabelle 8: Wie oft die Teilnehmer an Gespräch 1 zu Wort kommen	101
Tabelle 9: Wie oft die Teilnehmer an Gespräch 2 zu Wort kommen	102
Tabelle 10: Wie oft die Teilnehmer an Gespräch 3 zu Wort kommen	104
Tabelle 11 : Persönliche Angabe: Geschlecht und Geographische Situation	106
Tabelle 12 : Wie die Befragten die deutsche Sprache finden	106
Tabelle 13 : Gründe, warum sie Deutsch lernen	107
Tabelle 14 : Wie die befragten Lerner den durchgeführten Deutschunterricht finden	108
Tabelle 15 : Kommentare zum Lehrerverhalten	109
Tabelle 16 : Bewertung der Aktivitätsorganisation und -strukturierung.....	110
Tabelle 17 : Eingesetzte Sozialformen während der Unterrichtsstunde	110
Tabelle 18 : Schüleraussagen zu dem Sprechanteil im Unterricht.....	111
Tabelle 19: (Frage 10) Während des Unterrichts präferiere ich, wenn der Lehrer auffordert, allein/mit einem Partner/ usw. zu arbeiten.....	112
Tabelle 20: Besseres Verständnis durch Arbeiten mit Partnern oder in Gruppen?.....	114
Tabelle 21: Interaktionsförderung durch Arbeiten mit Partnern oder in Gruppen?.....	115
Tabelle 22: wie präsentiert ihr gewöhnlich das Resultat eurer Arbeiten?.....	116
Tabelle 23: (Frage 15) Stiftet die Unterrichtsform von deinem Interesse für den Deutschunterricht oder beeinflusst diese Unterrichtsmethode dein Interesse für den DU?	118
Tabelle 24 : (Frage 1) Persönliche und institutionelle Angabe: Geschlecht, Schule, und Klasse.	124
Tabelle 25: (Frage 2) Planen Sie immer Ihre Unterrichtsstunde?	124
Tabelle 26 : (Frage 3) Wie beurteilen Sie die Leistungen Ihrer Schüler?	125
Tabelle 27 : (Frage 4) Interessieren sich Ihre Schüler für Deutsch und den Deutschunterricht?	126

Tabelle 28 : (Frage 7) Bezüglich der Interaktion im Klassenraum wie oft setzen Sie interaktive Sozialformen ein?	128
Tabelle 29 : (Frage 8) Welche Sozialform setzen Sie AM HÄUFIGSTEN ein?	129

GRAFIKVERZEICHNIS

Grafik 1: Prozentsatz von Sprechdauer für Unterrichtsgespräch 1	96
Grafik 2: Prozentsatz von Sprechdauer für Unterrichtsgespräch 2	97
Grafik 3: Prozentsatz von Sprechdauer für Unterrichtsgespräch 3	99

ABKÜRZUNGSLISTE

APC-ESV: Approches par Compétences avec Entrée par Situations de Vie

AV-Medien: Audio Visuelle Medien

bzw.: beziehungsweise

CA: Conversation Analysis

DaF: Deutsch als Fremdsprache

DaZ: Deutsch als Zweitsprache

DIDA: Diskurs-Datenbank (Transkriptionssystem)

DU: Deutschunterricht

EA: Einzelarbeit

ebd.: ebenda

ENS: École Normale Supérieure

FU: Frontalunterricht

GA: Gruppenarbeit

GAT 2: Gesprächsanalytisches Transkriptionssystem 2

HIAT : Halbinterpretative Arbeitstranskription

i.d.R.: in der Regel

ISB: Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung bei Bayern

o.Ä.: oder Ähnliches

PA: Partnerarbeit

PU: Projektunterricht

QuAIT: Quality, Appropriateness, Incentives, Time

u.a.: unter anderem/n

vgl.: vergleiche

z.B.: zum Beispiel

INHALTSVERZEICHNIS

WIDMUNG	i
VORWORT	iii
RÉSUMÉ	iv
ABSTRACT	v
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	vi
TABELLENVERZEICHNIS	vii
GRAFIKVERZEICHNIS	ix
ABKÜRZUNGSLISTE	x
INHALTSVERZEICHNIS	xi
KAPITEL 0: EINLEITUNG	1
0.1 Motivation	1
0.2 Zum Thema und Untersuchungsgegenstand	1
0.3 Zur Problematik und Fragestellung	2
0.4 Forschungshypothesen	3
0.5 Forschungsstand und Erkenntnisinteresse	4
0.6 Theoretischer Rahmen und Methodologie	10
0.7 Zielsetzung	11
0.8 Arbeitsplan	12
TEIL I: THEORETISCHES	13
KAPITEL 1 : TERMINOLOGISCHE ANNÄHERUNGEN	14
1.1 Was ist Unterricht?	14
1.2 Unterrichtsqualität: Definition, Konzeptionen	15
1.2.1 Definition	15
1.2.2 Konzeptionen der Unterrichtsqualität	16
1.2.2.1 nach der Allgemeinen Didaktik	17
1.2.2.2 nach der Schul- und Unterrichtsklimaforschung	17
1.2.2.3 nach der Lehr- und Lernforschung	18
1.2.2.4 nach der Schulqualitätsforschung	18

1.3 Was macht die Qualität eines Unterrichts aus? -----	19
1.3.1 Die Merkmale von Jere Brophy (2002)-----	19
1.3.2 Die Merkmale guten Unterrichts nach Hilbert Meyer (2004) -----	20
1.3.3 Merkmalskatalog von Slavin (1997) (QuAIT) -----	22
1.3.4 Die Merkmale von Ditton (2000)-----	23
1.2.5 Die Merkmale von Helmke (2009, ⁴ 2012) -----	24
1.2.6 Fazit: Welche Merkmale für die vorliegende Arbeit? -----	25
1.3 Unterrichtsplanung und Unterrichtsqualität: welcher Zusammenhang? -----	25
1.4 Resümee: Was ist ein guter Unterricht? -----	26
1.5 Guter vs. lernwirksamer Unterricht -----	27
1.6 Kooperative Sozialformen -----	30
1.6.1 Was ist Kooperation?-----	30
1.6.2 Sozialform -----	30
1.6.3 Fazit: Was sind kooperative Sozialformen? -----	32

KAPITEL 2: ZUSAMMENHANG ZWISCHEN KOOPERATIVER SOZIALFORM UND LERNWIRKSAMEM UNTERRICHT----- 33

2.1 Unterricht als Kooperation-----	33
2.1.1 Schule/Klasse als Gesellschaft-----	34
2.1.2 Kooperation zur Sozialkompetenz -----	34
2.1.4 Das soziale Lernen: Definition und Aspekte-----	35
2.2 Die Sozialformen und die Kooperation im Unterricht-----	36
2.2.1 Der Frontalunterricht -----	36
2.2.1.1 Begrifflichkeit-----	36
2.2.1.2 Nachteile der Plenararbeit-----	38
2.2.1.3 Vorteile-----	38
2.2.1.4 Relevanz für die Praxis -----	40
2.2.2 Die Einzelarbeit -----	41
2.2.2.1 konzeptuelle Annäherung -----	41
2.2.2.2 Geschichte -----	41
2.2.2.3 Vorteile-----	41
2.2.2.4 Nachteile -----	42
2.2.2.5 Praktische Relevanz -----	43
2.2.3 Gruppen- und Partnerarbeit -----	43

2.2.3.1 Begrifflichkeit-----	43
2.2.3.2 Vorteile-----	44
2.2.3.3 Nachteile-----	45
2.2.3.4 Relevanz für die Praxis-----	45
2.2.4 Der Projektunterricht-----	46
2.3 Kooperative Sozialformen und Unterrichtsqualität-----	48

KAPITEL 3: KOOPERATIVE SOZIALFORMEN UND LERNWIRKSAMER DEUTSCHUNTERRICHT : THEORETISCHE HINTERGRÜNDE----- 50

3.1 Theorien zum kooperativen Lernen-----	50
3.1.1 Die soziale Interdependenztheorie-----	50
3.1.2 Motivationstheoretische Perspektiven-----	51
3.2 Stellenwert der Kooperation in psychopädagogischen Theorien-----	53
3.2.1 Die behavioristische Lerntheorie-----	54
3.2.2 Die kognitiven Lerntheorien-----	55
3.2.2.1 Piaget, der Kognitivist-----	55
3.2.2.2 Das Modelllernen von Bandura-----	56
3.2.3 Der Konstruktivismus-----	58
3.3 Unterrichtsprinzipien und Förderung der Kooperation im Unterricht.-----	60
3.3.1 Die Handlungsorientierung-----	60
3.3.2 Die Kompetenzorientierung-----	61
3.3.3 Die Lernerorientierung-----	62
3.3.4 Die Lerneraktivierung-----	63
3.3.5 Die Interaktionsorientierung-----	63
3.3.6 Die Förderung von Lernautonomie-----	63
3.3.7 Die interkulturelle Orientierung-----	64
3.3.8 Die Aufgabenorientierung-----	64
3.3.9 Die Mehrsprachigkeitsorientierung-----	64
3.3.10 Integration digitaler Medien-----	65
3.3.11 Fazit: „Prinzipien ergänzen einander“ (Ende u.a., ebd.)-----	65

TEIL II: EMPIRISCHES----- 66

KAPITEL 4: METHODOLOGISCHES----- 67

4.1 Unterrichtsversuche: Durchführung, Aufnahmen, Aufbereitung.....	67
4.1.1 Vorbereitung und Durchführung	67
4.1.2 Aufnahme	68
4.1.3 Aufbereitung.....	71
4.1.4 Die eigentliche Gesprächsanalyse	73
4.2 Die Fragebogenbefragung	75
4.2.1 Schriftliche Befragung und nicht mündliche: warum?	76
4.2.2 Entwicklung und Austeilung	77
4.2.3 Beschreibung unter besonderer Berücksichtigung der Fragentypologie.....	77
4.2.3.1 Zu der Fragentypologie	78
4.2.3.1.1 Geschlossene Fragen.....	78
4.2.3.1.2 Offene Fragen.....	78
4.2.3.1.3 Halboffene Fragen	79
4.2.3.2 Stichprobe: Kriterien, Umfang und Repräsentativität.....	79
4.2.3.2.1 Stichprobenauswahlverfahren	82
4.2.3.2.2 Die Repräsentativität der Stichprobe	83
4.3 Wie werden die erhobenen Daten analysiert?.....	85
4.4 Das entworfene Unterrichtsmodell	87
4.5 Fazit	93
KAPITEL 5: ERGEBNISDARSTELLUNG UND -ANALYSE	94
5.1 Beschreibung des Redeanteils.....	94
5.1.1 Sprechdauer von Beteiligten	94
5.1.2 Auseinandersetzung mit der Beteiligungshäufigkeit jeglichen Teilnehmers.....	100
5.2 Kommentare zu den Fragebogeneinträgen	105
5.2.1 Die Schülerfragebögen.....	106
5.2.2 Beschäftigung mit Lehrerfragebögen	124
5.2.3 Fazit: Analyse der Rolle von kooperativen Sozialformen im Unterricht und für Unterrichtslernwirksamkeit	134
KAPITEL 6: INTERPRETATION UND DIDAKTISCHE IMPLIKATIONEN	137
6.1 Interpretation.....	137
6.2 Implikationen für die Theorie und Praxis	139

6.2.1 Kooperation und Interaktion bzw. Förderung des mündlichen Ausdrucks-----	139
6.2.2 Kooperation und Förderung der Autonomie, Aktivierung von Lernenden in Großgruppen -----	140
6.2.3 Kooperation und Erwerb sozialer Kompetenzen-----	140
SCHLUSSBEMERKUNGEN-----	142
LITERATURVERZEICHNIS-----	145
ANHANG-----	146